Quelle: Hohenloher Zeitung
Datum: 24.03.2010

# Konflikte in der Klasse bewusst machen

**KÜNZELSAU** *Gewerbliche Schule lud Beauftragte gegen Gewalt zum Vortrag ein*

Von Anna-Lena Sieber

Das war jetzt mal wirklich ein guter Vortrag", sagt der stellvertretende Schulleiter der Gewerblichen Schule, Wolfgang Kubat. „Bei manchen Fortbildungen bekommt man erklärt, dass sich Schüler nicht länger als eine Viertelstunde konzentrieren können, und selbst kommt man nach einem Drei-Stunden-Vortrag mit dickem Kopf heim". Das sei diesmal nicht der Fall gewesen.

An Abwechslung hat es bei dieser Veranstaltung nicht gefehlt. Immer wieder gibt es „Murmelrunden", bei denen die Lehrer untereinander ihre Meinung austauschen können. So haben sie die Möglichkeit, sich auch selbst in den Vortrag mit einzubringen. Davon machen sie durchaus regen Gebrauch.

Die Referentin Cornelia Christiansen (links) im Gespräch mit den beiden Organisatorinnen des Vortragabends, Annette Mühle und Gerlinde Sterr von der Gewerblichen Schule Künzelsau. Foto: Anna-Lena Sieber

**Mobbing** Vor allem das Thema Mobbing wird eifrig diskutiert. Zwar wartet Cornelia Christiansen, die Gewaltpräventionsbeauftragte des Regierungspräsidiums Stuttgart, mit sehr praxisnahen Tipps auf, doch finden viele Lehrer der Gewerblichen Schule die Ideen der Gymnasiallehrerin schwer umsetzbar. Rektorin Ruth Henn weist darauf hin, dass sehr viele Schüler nur einen Tag in der Woche an der Schule seien und so der Lebensmittelpunkt vielmehr der Betrieb als die Schule sei. Trotzdem nehme sie sehr viel mit aus diesem Vortrag. Zwar ließen sich die Ideen nicht alle umsetzen, aber Vieles könne man im Unterricht verwenden.

Um die Vorschläge berufsschulfähig zu machen, zieht Christiansen auch die Leitmotive der Schule hinzu: Vertrauen, Respekt, Toleranz und Leistungsbereitschaft aller Beteiligten. Um diese zu erreichen solle unter anderem auf Transparenz und Kommunikation gesetzt werden. Denn „der Ton macht die Musik", so Christiansen. Auch wichtig für eine gute Schule sei, sich der bestehenden Konflikte bewusst zu sein, denn gehe man richtig mit ihnen um, bringen sie die Schule weiter. „Sich verfestigende Konflikte" dagegen, betont sie, „sind der Nährboden für Mobbing."

**Parlament** Ganz konkret schlägt sie als Lösung die Bildung eines Klassenparlamentes vor, das der Lehrer nur moderiert. So sollen die Schüler den respektvollen Umgang miteinander lernen. Und auch „die Lehrer dürfen nicht nur Respekt einfordern, sonder müssen auch selbst respektvoll sein", mahnt Christiansen. Beim Thema Mobbing stellt sie den „No Blame Approach" vor, bei dieser Methode soll eine Opferschutzgruppe aus verschiedenen Teilen der Klasse gebildet werden. „Man bestärkt die Schüler damit in ihrem eigenen Unrechtbewusstsein", meint Christiansen. Des Weiteren sei eine ausgeprägte Feedbackkultur wichtig. „Die Schüler fühlen sich dadurch ernstgenommen". Auch hier stellt sie einige Methoden vor. Beispielsweise die „Briefchen" zum Wochenende, mit welchen die Schüler sich gegenseitig ein positives Feedback geben können.

**Miteinander** Zum Abschluss betont sie noch, wie wichtig es für ein gutes Schulklima ist, dass auch die Schüler untereinander, miteinander lernen. Hierfür empfiehlt sie Hausaufgabenmentoren, Streitschlichter oder Patenschaften. Auch die Arbeit der SMV solle im Rahmen eines guten Schulklimas gestärkt werden.

## Hintergrund

### Gesundheitsprojekt

Die Gewerbliche Schule bietet ihren Mitarbeitern im Rahmen des Gesundheitsprojekts Vorträge zur Vorbeugung von Gewalt, zum Abbau von Stress und zur Förderung der sozialen Kompetenz an. Eine Arbeitsgruppe aus Lehrern, Eltern und Ausbildern bereitet für das Schuljahr 2010/11 auch Angebote für die Schüler in den oben genannten Bereichen vor. Die Veranstaltungsreihe wird vom Förderverein der Schule und der Techniker Krankenkasse im Rahmen der Kampagne „Gesunde Schule" unterstützt und ist Teil der kontinuierlichen Qualitätsverbesserung, um die sich die Schule bemüht. *als*